



Unabhängige Wählergemeinschaft Butzbach

Butzbach, 04.01.2015

An die

- Redaktion -

Pressemitteilung

PM der MiEG zum Wetteraukreis als 500. Mitglied BZ vom 02.01.2015

Die UWG Butzbach begrüßt die Aktivitäten der MiEG in Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis, Dachflächen auf Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden für Photovoltaikanlagen (PV) zu nutzen. Dies sind erheblich bessere Standorte als PV auf rückgebauten ehemaligen Schießanlagen mitten in unserem Wald. Die UWG Butzbach begrüßt ausdrücklich, dass sich die MiEG um die Wasserstofftechnologie kümmert und in diesem Zusammenhang die Brennstoffzellentechnik in ihren Fokus nimmt. Ganz besonders erfreut ist man über die Aussage unseres Landrates, dass dieses Verfahren im Rahmen der Windenergie zur Anwendung kommen könnte.

Die UWG Butzbach sieht in diesen Aktivitäten eine Abkehr von dem Grundgedanken des hessischen Wirtschaftsministers Tarek Al Wasir, bei der Energiewende den Turbogang einzulegen und unseren schützenswerten Wald abzuholzen, um dann unsere schönen Bergkämme mit Windkraftanlagen zu bestücken. Dieser Grundgedanke fußt u.a. auf Überlegungen der Denkfabrik Agora mit Sitz in Berlin, als nachhaltiger Berater des Bundeswirtschaftsministeriums zum Thema Energiewende.

Diese stellt Wind und Solar in den Mittelpunkt. Alle anderen alternativen Energien müssen sich diesen Energieträgern unterordnen. Entsprechend sieht es mit der staatlichen Förderung aus. Die Umstellung in Privathaushalten von Öl- oder Gasheizungen auf Kraftwärmekopplung ist aufgrund geringer öffentlicher Förderung oft unwirtschaftlich, obwohl die privaten Haushalte zwischen Oktober und Ostern durchgehend heizen und so kontinuierlich Strom erzeugen könnten. Da die Primärenergie Wind nicht nachhaltig über 24 Stunden am Tag und dies an 365 Tagen im Jahr ausreichend vorhanden ist, wird sich nach den Vorstellungen der Denkfabrik zukünftig die Nachfrage nach dem Angebot richten. Dies bedeutet, dass Strom zukünftig dann günstig ist, wenn der Wind weht und die Sonne scheint und teurer wird, wenn es dunkel ist und kein Wind weht.

Zur Ausnutzung unterschiedlicher Windstärken und Sonneneinstrahlungen im Bundesgebiet müssen erhebliche Überkapazitäten bei Wind- und Solarparks entstehen, damit aus Teilen des Bundesgebietes heraus auch andere Teile mit versorgt werden können. Voraussetzung hierfür ist ein erheblicher Netzausbau. Man geht davon aus, dass Netze billiger sind als Speicher. Durch diese Maßnahme möchte man auf Grundlastkraftwerke verzichten können. Man unterstellt, dass die Sicherung der Höchstlast günstiger ist. Im Ergebnis führt dies zu der geplanten Verspargelung unseres Lebensraums mit Windrädern.

Die UWG Butzbach sagt hierzu stopp. Wind- und Sonnenenergie darf erst bundesweit eingesetzt werden, wenn die Speichertechnik ausgereift ist. Dadurch spart man Überkapazitäten, schont die Umwelt und verschwendet keine Steuergelder. Keine Waldrodung für Windräder im Butzbacher Stadtwald.

Eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik, Institutsteil Sulzbach-Rosenberg vom September 2013 stützt die Forderung nach dem Ausbau der Forschung in die Speichertechnik und widerspricht insoweit den Thesen der oben genannten Denkfabrik.

Der Ansatz unseres Landrats geht in die richtige Richtung. Entsprechend müssen die Gelder, statt in den Ausbau der Windenergie, nun erst einmal in die Erforschung der Speichertechnik fließen, um in diesem Bereich Marktreife zu erlangen.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Steiner
Pressesprecher

Vorsitzender
Thomas Gerum
Im Berghof 2
35510 Butzbach
Tel.: 06033-74172
th.gerum@t-online.de

Stellvertr. Vorsitzende
Gudrun Reineck
Am Stadtwall 8
35510 Butzbach
Tel.: 06033-60922

Schriftführerin
Susan Steiner
Roßbrunnenstraße 15
35510 Butzbach
Tel.: 06033-972609

Kassierer
Martin Schneider
Römerstraße 22
35510 Butzbach
Tel.: 06033-15426